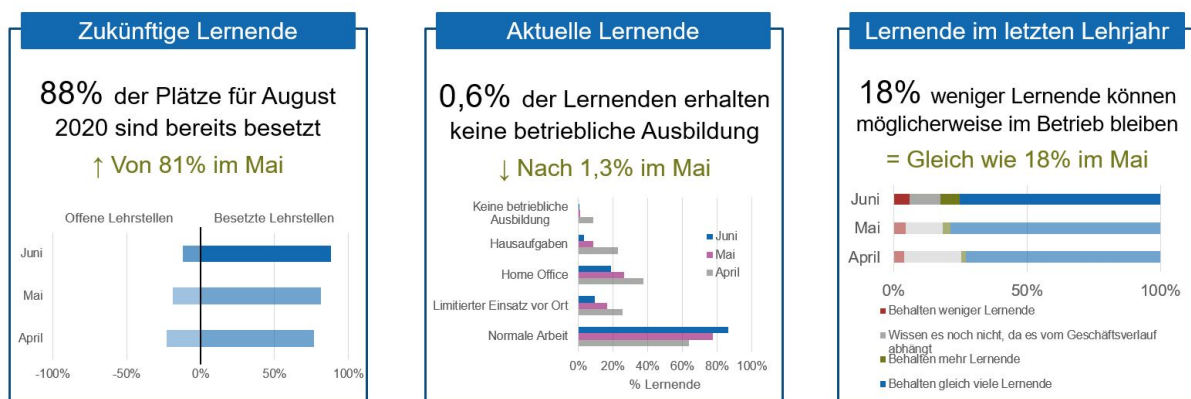


## Der Puls der Lehrstellensituation Schweiz hat sich im Juni gegenüber der Shutdown-Phase weiter verbessert

Zürich, 2. Juli 2020. Die Schweiz lockert die vom Bundesrat verordneten Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie schrittweise. Deshalb erhob das LehrstellenPuls-Team der ETH Zürich in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty im Juni erneut die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Situation der Lehrbetriebe und der Jugendlichen vor, in und am Ende einer Berufslehre. Die Ergebnisse dieser dritten Messung zeigen weitere Verbesserungen gegenüber den beiden Messungen im April und Mai. Die Lehrbetriebe sind optimistischer in Bezug auf alle Gruppen von Jugendlichen. Allerdings werden es die Berufseinsteiger\*innen wesentlich schwieriger haben als im Vorjahr.

### Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls Juni 2020

Der LehrstellenPuls ([www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)) misst die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen und zukünftigen Berufslernenden. Die dritte Messung im Juni 2020 untersucht die Veränderungen im LehrstellenPuls nach den weiteren Lockerungen der Massnahmen im Juni.



**Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen im Juni.** Sie zeigen für die drei untersuchten Gruppen von Jugendlichen – Jugendliche vor der Lehre (zukünftige Lernende), Jugendliche in der Lehre (aktuelle Lernende) und Jugendliche kurz vor dem Übertritt in den Arbeitsmarkt (Lernende im letzten Lehrjahr) – wie sich die mittlerweile erfolgten Lockerungen der Massnahmen auf ihre Situation ausgewirkt haben. Dabei stellen wir im Juni gegenüber den Vormonaten April und Mai<sup>1</sup> für alle drei Gruppen positive Veränderungen fest:

- Die linke Abbildung zeigt, dass der Rekrutierungsprozess für neue Berufslernende in die richtige Richtung geht: 88% (81% im Mai, 77% im April) der angebotenen Lehrstellen waren im Juni bereits besetzt.

<sup>1</sup> Abweichungen von den im Juni publizierten Ergebnissen zur LehrstellenPuls-Messung im Mai 2020 basieren auf Änderungen im Sample der Lehrbetriebe aufgrund weiterer Datenbereinigung.

- Die Lockerung der Massnahmen hat sich positiv auf die Ausbildung der aktuellen Berufslernenden ausgewirkt: Nur noch 0,6% (1,3% im Mai; 9% im April) der Berufslernenden erhielten im Juni keine betriebliche Ausbildung.
- Betreffend die Jugendlichen kurz vor dem Übertritt in den Arbeitsmarkt meldeten die Lehrbetriebe, dass sie vermutlich 18% (gleich im Mai, 25% im April) weniger Lehrabgänger\*innen beschäftigen können als sie dies normalerweise tun würden.

### *Gruppe 1: Zukünftige Lernende*

Bei 1,7% (2,1% im Mai, 5,2 % im April) der Lehrstellen gaben die befragten Lehrbetriebe an, dass diese möglicherweise verloren gehen und 3% (2,7% im April und Mai) sind bereits aufgrund von COVID-19 verloren gegangen. 18% (17% im Mai, 24% im April) der befragten Lehrbetriebe wären bereit, aufgrund der COVID-19-Pandemie zusätzliche Lehrstellen anzubieten.

Im Mai 2020 waren gemäss den befragten Lehrbetrieben bereits 88% (81% im Mai, 77% im April) der Lehrstellen besetzt. Dabei gehören die Berufsfelder, «Bildung/Soziales», «Gesundheit», «Informatik», «Planung/Konstruktion», «Wirtschaft/Verwaltung/Tourismus» und «Verkauf/Einkauf» zu den Spitzenreitern, wobei rund 90% der Lehrstellen in diesen Berufsfeldern bereits vergeben wurden. Noch relativ viele offene Lehrstellen haben die Berufsfelder «Bauwesen», «Holz/Innenausbau» und «Gastgewerbe/Hotellerie». Ungleichgewichte auf dem Markt für die berufliche Grundbildung muss der Bund gemäss Berufsbildungsgesetz überwachen und gegebenenfalls Massnahmen ergreifen (Art. 13 BBG, 2015). Allerdings wird sich in den folgenden Messungen zum LehrstellenPuls noch zeigen, wie sich diese Zahlen bis zum Lehrbeginn 2020 infolge der konjunkturellen Entwicklung entwickeln. 1% (1,9% im Mai, 0,5% im April) der bereits abgeschlossenen Lehrverträge mussten wieder aufgelöst werden.

### *Gruppe 2: Aktuelle Lernende*

Die Lockerungen der Massnahmen hatten positive Auswirkungen auf die betriebliche Ausbildung der Berufslernenden. 86% (77% im Mai, 64% im April) der Lernenden arbeiteten im Juni normal im Lehrbetrieb unter Einhaltung der Schutzmassnahmen des BAG. Nur noch 10% (17% im Mai, 25% im April) haben einen limitierten Einsatz im Lehrbetrieb vor Ort. Die Anteile der Berufslernenden mit Hausaufgaben und im Home-Office sind seit der ersten Messung kontinuierlich gesunken (von 23% (April) auf 9% (Mai) auf 4% (Juni) für Hausaufgaben bzw. von 37% (April) auf 26% (Mai) und 19% (Juni) für Home-Office). Nur noch 0,6% (1,3 % im Mai, 9% im April) der Lernenden in den befragten Lehrbetrieben erhalten keine betriebliche Ausbildung. Die nachstehende Tabelle zeigt die Unterschiede in der Arbeitssituation der Lernenden zwischen den verschiedenen Berufsfeldern.

**Abbildung 2: Im Juni erhobene Auswirkungen der Corona-Krise auf die betriebliche Ausbildung nach Berufsfelder**

	Lernenden im Betrieb		Lernenden zu Hause		
	Normale Arbeit	Limitierter Einsatz vor Ort	Home Office	Hausaufgaben	Keine betriebliche Ausbildung
<b>Total</b>	<b>86%</b>	<b>10%</b>	<b>19%</b>	<b>4%</b>	<b>1%</b>
Bau	96%	0%	0%	0%	0%
Bildung, Soziales	81%	1%	0%	0%	0%
Elektrotechnik	84%	7%	11%	6%	0%
Fahrzeuge	92%	3%	0%	1%	1%
Gastgewerbe, Hotellerie	79%	7%	3%	0%	4%
Gebäudetechnik	96%	0%	1%	0%	0%
Gesundheit	85%	28%	1%	1%	0%
Holz, Innenausbau	93%	0%	7%	0%	0%
Informatik	31%	6%	82%	4%	0%
Metall, Maschinen, Uhren	94%	7%	5%	5%	0%
Natur	99%	9%	8%	11%	0%
Planung, Konstruktion	90%	10%	33%	5%	0%
Verkauf, Einkauf	83%	5%	1%	3%	0%
Verkehr, Logistik, Sicherheit	95%	9%	4%	5%	1%
Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus	78%	7%	48%	2%	0%
Andere	70%	5%	22%	1%	2%

Anmerkungen: Ergebnisse basierend auf Daten der LehrstellenPuls-Messung im Juni 2020. Die Tabelle zeigt pro Massnahme und Berufsfeld die Anteile (%) Berufslernender von allen durch die befragten Lehrbetriebe im jeweiligen Berufsfeld abgedeckten Berufslernenden (Mehrfachnennungen möglich); Berufsfelder mit weniger als 50 Lehrbetrieben sind nicht aufgeführt, sondern unter «Andere» zusammengefasst.

### Auswirkungen auf Abschlussnoten

Die befragten Lehrbetriebe sind weiterhin der Ansicht, dass die Auswirkungen der Corona-Krise einen leichten Einfluss auf den Lehrabschluss haben werden. Sie wurden gefragt, ob die Lernenden, die nicht im letzten Lehrjahr sind, den verpassten Stoff der betrieblichen Ausbildung in der restlichen Lehrzeit noch aufholen können. Dabei bewerteten sie den Einfluss auf einer Skala von 1 (nein, sicher nicht) bis 5 (ja, sicher) mit 4,23 (gegenüber 4.18 im Mai und 4.15 im April). Qualitative Rückmeldungen zeigen, dass insbesondere lernschwächere Jugendliche den Lehrbetrieben Sorgen bereiten. 25% der Berufslernenden (22% im Mai, 29% im April) arbeiten in Lehrbetrieben, die beim Aufholen des verpassten Stoffes Unterstützung bieten.

### Gruppe 3: Lernende im letzten Lehrjahr

Die Abschlussjahrgänge der zwei-, drei- oder vierjährigen Berufslehren stehen dieses Jahr vor zwei grossen Herausforderungen. Zum einen wirkte sich die Corona-Krise direkt auf die Abschlussprüfungen aus. Sie konnten nur teilweise stattfinden. Auf die schulische Abschlussprüfung musste verzichtet werden, die betriebspraktische Prüfung wurde gemäss Bundesrat branchenspezifisch durchgeführt. Zum anderen stehen sie in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten am Übergang von der Berufslehre in den Arbeitsmarkt und damit im Wettbewerb mit erfahrenen Berufsfachleuten, die ebenfalls eine Stelle suchen.

**Qualifikationsverfahren:** Die befragten Lehrbetriebe geben an, dass die Corona-Krise und die damit verbundenen Veränderungen in der Ausbildung einen moderaten Einfluss auf die Abschlussnote des betriebspraktischen Teils des Qualifikationsverfahrens haben werden (mit einer durchschnittlichen Einschätzung vom 2.8 (2.7 im Mai, 2.9 im April) auf einer Skala von 1 «keinen Einfluss» bis 5 «starker Einfluss»). Etwas stärker, das heisst mit einem durchschnittlichen Wert von 3,2 (3,4 im April und Mai), schätzen die Lehrbetriebe den Einfluss auf die schulische Note ein.

**Weiterbeschäftigung:** Rund 75% (79% im Mai, 73% im April) der Berufslernenden sind in Lehrbetrieben tätig, die planen, gleich viele Lernende nach Abschluss der Lehre weiter zu beschäftigen wie im Vorjahr. 7% (3% im Mai, 2% im April) der Lernenden sind in Lehrbetrieben, welche in diesem Jahr mehr Berufslernende nach dem Lehrabschluss übernehmen werden. 6% (4% im April und Mai) der Berufslernenden arbeiten in Lehrbetrieben, welche voraussichtlich weniger Berufslernende behalten werden. Für 12% (14% im Mai, 21% im April) der Berufslernenden konnten die Lehrbetriebe im Mai noch keine Aussage machen, weil es vom Geschäftsverlauf abhängt, wie viele Lehrabgänger\*innen sie weiterbeschäftigen können. Insgesamt können also rund 18% (18% im Mai, 25% im April) der Berufslernenden in den befragten Lehrbetrieben möglicherweise nicht weiter im Betrieb bleiben. 68% (72 % im Mai, 61% im April) der Berufslernenden arbeiten in Lehrbetrieben, die ihren Übertritt in den Arbeitsmarkt unterstützen.

Neu wurden im Juni die Herausforderungen für Berufseinsteiger\*innen beleuchtet. Die Lehrbetriebe wurden gefragt, inwiefern es für ihre Lernenden nach dem Abschluss aktuell schwieriger ist, eine Stelle zu finden. 56% geben an, dass es gegenwärtig schwieriger ist, eine Stelle auf dem Arbeitsmarkt zu finden. 27% beurteilen die Situation als vergleichbar mit dem Vorjahr. Für 1% ist die Situation gar einfacher geworden und 16% können dazu nicht Stellung nehmen. Die Beobachtung der Mehrheit der Befragten stimmt mit den Erfahrungen überein, die in vorangegangenen Rezessionen gemacht wurden (siehe Detailbericht LehrstellenPuls April 2020).

## Stichprobe

Im Juni haben sich **2'370** Lehrbetriebe (1'326 im Mai, 1'050 im April) an der Umfrage beteiligt. Diese repräsentieren **24'859** der Berufslernenden (15'353 im Mai, 13'039 im April).

---

## Weiterführende Informationen

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz Mai 2020 finden Sie [hier](#).
- Den **Detailbericht** zum LehrstellenPuls im April 2020 finden Sie hier: <https://ces.ethz.ch/de/forschung/lehrstellenpuls.html>
- Das **dritte Webinar** findet am 9. Juli um 10.30 Uhr statt. Sie können sich [hier](#) oder über [www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch) anmelden.
- Vertiefende Angaben zu Teilbereichen des Forschungsprojektes finden Sie in folgenden [Factsheets](#).
- Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website LehrstellenPuls verfügbar: [www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)

---

## Kontakt und Auskünfte:

- Urs Casty, Gründer & Inhaber Yousty AG (079 402 55 66)
- Prof. Dr. Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme ETH Zürich (079 405 26 79)

- E-Mail: [info@lehrstellenpuls.ch](mailto:info@lehrstellenpuls.ch)

---

### Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig «**den Puls**» zur **Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren bzw. Berufsfelder** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website «[www.lehrstellenpuls.ch](http://www.lehrstellenpuls.ch)» jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert. Ein detaillierter Bericht wird erstmals im Juni vorliegen.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- KUNSTSTOFF.swiss
- login Berufsbildung AG
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau